

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 10

Rubrik: Aus der Schulstube : von der lieben Prinzessin Sonnenstrahl - und anderem
Autor: Kleiner, Anna

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermittlungen

Schweiz :	Primarlehrerinnen	8	
	Sekundar-Gymnasiallehrerinnen	2	
	Sprachlehrerinnen	5	total 15
	Hauswirtschaftslehrerinnen		10
	Arbeitslehrerinnen		4
	Hausbeamtinnen		7
	Kindergärtnerinnen		16
	Kinderpflegerinnen		19
Rumänien :	Erzieherinnen	11	
	Erzieherin	1	total 12
Schweiz :	Kinderfräulein		27
	Soziale Fürsorge-Gehilfinnen		2
	Sekretärinnen		4
	Stützen		3
	Diverse : Vertrauensposten in Haushalt		14
	Volontärinnen		2
		Total	<u>135</u>

Basel, den 31. Dezember 1943.

AUS DER SCHULSTUBE

Von der lieben Prinzessin Sonnenstrahl — und anderem

Es wurde wieder Frühling ! Trotz wüstem Kriegsgetümmel in der Welt draußen genossen wir als herrliche Seelenerquickung das Treiben und Blühen der Natur und mit uns unsere Schüler. Ist es nicht eine besondere Gnade, daß unsere Kleinen den Frühling so naturhaft, humorvoll und so märchenhaft schön erleben dürfen mit unserm *Schweizerfibelheft : Prinzessin Sonnenstrahl* ? Wie hat dies reizende Märchen uns wieder die letzten Jahresschulwochen verkürzt und vergoldet ! Ich war etwas verwundert, aber doch sehr erfreut über die Tatsache, daß von meinen Leseratten, von denen mir verschiedene das Jahr durch die letzten Neuerscheinungen von Kinderbüchern mitgebracht hatten, so wenige unser 6. Schweizerfibelheftchen kannten. Liegt das an der Zahl 6, die kaum mehr als Lesestoff ins 1. Schuljahr « hineingeht » ? Zum Glück ist es ja nicht verboten, dieses Heft als Klassenlektüre im 2. Schuljahr noch zu benützen. Und gerade jetzt, sogar am Ende der 2. Klasse, hatten wir es gelesen und wie genossen ! Nein, diese Freude und, liebe Kolleginnen, diese sprachliche und lesetechnische Förderung kann gar nie größer sein als in der 2. Klasse, wenn die größten Leseschwierigkeiten überwunden sind. Jammerschade, wenn man das Heft schon in der 1. Klasse « durchnimmt ». Wie leicht sich das ganze Märchen dramatisieren läßt — es ist ja fast durchwegs Dialog — hat uns früher Fräulein Schäppi gezeigt, und viele werden es versucht haben. Dabei geht den Kindern der ganze Märchenzauber, der darin steckt, erst recht auf. Wissend erfreuen sie sich des Märchenhaften und erleben dabei durch die naturgetreuen Geschehnisse doppelt schön des Frühlings Erwachen rings um sie her. Meine Schüler durften dabei auf Zeiten den gräßlichen Krieg, der ja auch ihre jungen Seelen verdüstert, vergessen ! Doppelten Dank an Elisabeth Müller für diese Leseperle !

Aber nun sei's geklagt : Wie viele lernen die Prinzessin Sonnenstrahl gar nicht kennen oder viel zu früh. Gestehen wir es ehrlich : Wir stecken

wieder in einer Zeit des Rekords und des Drills. Wer hat im 1. Schuljahr am meisten Lesebüchlein hinter sich gebracht? heißt es mancherorts, und es erscheint solch Strebsamen erbarmungswürdig, wenn nicht einmal «Unser Hanni» in der 1. Klasse gelesen werden kann, weil man sich beim Mutzli, bei Dicki oder Graupelzchen zu lange verweilte. Zum Glück verweilte, denn unsere Kleinen leben sich in diese Geschichten hinein, sie freuen sich täglich auf das weitere Ausgestalten am Sandbrett, im Zeichen- und Klebheft, beim Schreiben und der Wandtafellektüre. Sie erquicken dabei ihre Seelen, speisen ihre jungen, noch langsam wachsenden Geister und üben gründlich ihre Lesewerkzeuge. Das Wachstum der jungen, uns anvertrauten Seelen kann ja nicht erzwungen beschleunigt werden, und mit allem Drängen und mit aller Strenge lernen unsere Kleinen nicht besser lesen bis ans Jahresende, als wenn sie geruhlich dabei den Inhalt richtig erfassen und genießen dürfen — eine alte Wahrheit, die aufzufrischen ich wieder einmal als Notwendigkeit empfinde. Tüchtiges Arbeiten mit Buch, Lesekasten, Schreibheft, genaue Pflichterfüllung mit täglichen Leseaufgaben lernen unsere Schüler dabei gerade so gut, nein, viel besser, weil es mit Lust und Liebe geschehen kann. Wollen wir diese Seelenerquickung der Kinder unserm Ehrgeiz, dem heute wieder häufig geforderten Drill opfern? Lassen wir unsere Kleinen die prächtigen Schweizerfibelgeschichten genießen, die uns unsere Kinderschriftstellerinnen schenkten. Bedenken wir, daß zu große Hetze zu großen Ehrgeiz und Unverträglichkeit unter den Schülern weckt. Unsere Schüler sollen aber gute Kameraden sein, wird doch einmal durch sie eine neue Welt aufgebaut, die eine Welt des Friedens, der Duldsamkeit und der Verständigung werden soll. Darum geruhliche Entwicklung fürs Lesen wie für allen Unterricht, nicht Hetze. Viel Sonnenschein in die jungen Herzen! Lassen wir unsere Kleinen die liebe Prinzessin Sonnenstrahl genießen!

Anna Kleiner.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstraße 31. *Ausstellung*: «Piccole mani benedette» — «Kleine gesegnete Hände», Kinderarbeiten einer Schule in Stabio (Tessin), Lehrerin: Frau Cleis-Vela.

Dauer: 12. Februar bis Ende April 1944.

Geöffnet: Täglich von 10—12 und 14—17 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt frei.

Phantasievolles Gestalten mit ungewohnten Werkstoffen der Natur und Technik. Illustrationen zu Themen des heimatkundlich gerichteten Gesamtunterrichts. Einzel- und Gruppenarbeiten: Ländliche Wandbehänge. Beispiele gegenseitiger Aneiferung und Hilfe im schaffensfrohen Klassenverband.

Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

CONTRA-SCHMERZ
 DR. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80